

# 125 Jahre Landschule Rösental

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **54 (1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811936>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 125 Jahre Landschule Röserental

## Die Landschule Röserental in Liestal feiert das Jubiläum ihres 125jährigen Bestehens

Schon 1844 hatte Frau Anna Dettwiler von Maisprach angefangen, verlassene Mädchen bei sich zur Erziehung aufzunehmen. Sie scharte zeitweise bis zu 40 Mädchen um sich und wirkte vorübergehend in Diegten, Gelterkinden, Pratteln und Frenkendorf. Im Jahre 1858, dem offiziellen Gründungsjahr, errichtete Pfarrer Heim in Frenkendorf einen Verein, um das Werk auf sicherere Füsse zu stellen. Das Ziel des Heimes

Aussenwohngruppen an der Bölchenstrasse 5 und an der Rehhagstrasse 1 in Liestal sind mit je sechs Kindern geschlechtlich gemischt geführt. Jede Gruppe wird durch zwei ausgebildete Heimerzieher und einen Praktikanten rund um die Uhr betreut.

### Schule:

Das Heim führt eine interne Sekundarschule mit drei Kleinklassen à 5–8 Schüler nach basellandschaftlichem Schulsystem. Die Kinder besuchen die 4. Sekundarklasse oder die Berufswahlklasse vom Heim aus in Liestal oder Frenkendorf.



bestand darin, junge, verlassene Mädchen auf ihren Dienst als «einfache Dienstboten» und ihren späteren Hausfrauenberuf vorzubereiten. In den folgenden Jahrzehnten wurde die Geschichte des «Mädchenheimes», das immer ein familiäres Kleinheim mit 24 Plätzen blieb, vor allem durch drei Frauen geschrieben, welche die Institution in selbstloser Arbeit während 107 Jahren durch oft schwierige Zeiten führten: Anna Elisabeth Dill von Pratteln (1859–1901), Maria Dill von Pratteln (1901–1942), Rosabeth Schopfer von Saanen (1948–1971).

Der Bezug der Neubauten an der Schauenburgerstrasse 60 in Liestal, im Jahre 1960, war für die Heimleitung und die Mädchen ein grosses Fest. Das 1972 in Landschule Röserental umbenannte «Mädchenheim» erhielt 1976 ein neues Konzept, das hier kurz umrissen wird:

### Kinder:

Es werden heute sekundarschulfähige Buben und Mädchen mit Verhaltensschwierigkeiten, die sie für öffentliche Schule und Elternhaus untragbar machen, aufgenommen. Die meisten Kinder stammen aus der Region Basel-Land und Basel-Stadt.

### Gruppen:

Im Hauptgebäude an der Schauenburgerstrasse 60 wohnen eine Buben- und eine Mädchengruppe à je sechs Kinder. Die zwei

### Erziehung:

Die Landschule Röserental versteht sich als «Erziehungsheim». Der erzieherische Auftrag steht somit nebst dem schulischen im Vordergrund. Entsprechend dieser Auffassung bietet das Heim eine ganzheitliche Erziehung an, die eine Betreuung auch an Wochenenden sowie teilweise in den Schulferien beinhaltet.

### Finanzielles:

Die Landschule Röserental wird vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement in Bern subventioniert. Sie ist auch von der Invalidenversicherung anerkannt. Für ausserkantonale Kinder ist nach Vorliegen der Jahres-

## Veranstaltungen

### Gruppenpädagogik im Erziehungsalltag

Der Erzieher hat sein sozialpädagogisches Wissen und Handeln im Hinblick auf die Förderung des einzelnen entwickelt. Die Arbeit mit der Gruppe tritt dabei oft in den Hintergrund. Im gruppenspezifischen Prozess, der in jeder Gruppe stattfindet, sind viele Möglichkeiten enthalten, die die problemzentrierte Einzelbetreuung sinnvoll ergänzen.

Der Kurs richtet sich vor allem an Erzieher und pädagogische Mitarbeiter in Heimen, Jugendhäusern, Tagesheimen usw.

### Kursleitung:

Mirjam Meier-Schurter, dipl. Erzieherin, Supervisorin, Dozentin an der Erzieher-schule Basel.

Andreas Erb, dipl. Erzieher.

### Daten:

29./30. September und 3./4. November 1983.

### Kosten:

SBS-Mitglieder Fr. 290.–  
Nichtmitglieder Fr. 360.–  
plus Unterkunft und Verpflegung

### Anmeldung, Detailprogramm:

bis 31. Juli 1983 an das Zentralsekretariat SBS, Postfach 18, 3000 Bern 14, Tel. 031 45 54 22.

rechnung das Restdefizit durch den entsprechenden Kanton zu begleichen.

Die bisherigen Erfahrungen in der Landschule Röserental zeigen, dass sich der grosse personelle und finanzielle Aufwand für die Kinder, die meist am Rande unserer Gesellschaft stehen, lohnt. Gerade bei den massiven Schwierigkeiten im Pubertätsalter, wo oft ambulante Familientherapie erfolglos oder Plazierungen in Fremdfamilien unmöglich sind, bietet das moderne Kleinheim mit seiner individuellen und fachlichen Betreuung, dem von Schule und Familie nicht mehr getragenen Kind echte Entwicklungschancen.

## 115. Jahresversammlung der Appenzeller Heimleiter in Bühler

### Aufruf: Mehr Fortbildung!

Die 115. Jahresversammlung der VSA-Region Appenzell fand in Bühler statt. Vereinspräsident Fritz Heeb konnte nach dem Eröffnungslied sein Grusswort an viele aktive und ehemalige Vereinsmitglieder

richten. Einige sind recht weit her angereist, um diesen Tag mit uns zu verbringen. Ein Zeichen dafür, wie sehr die Vereinstreffen das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern, so dass auch ehemalige Mitglieder sich